

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 297.

Halle, Dienstag den 29. Juni  
Erste Ausgabe.

1852.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich russischen außerordentlichen Gesandten am großbritannischen Hofe, Geheimen Rath Baron v. Brunnow, den Rothen Adler-Orden erster Klasse; dem Ober-Post-Direktor zur Hofen in Aachen, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der Volkongress hat sich in seiner gestrigen Sitzung wieder mit vorläufigen Beratungen über den Septembervertrag beschäftigt. Wie das „S. B.“ mittheilt, fahren die Koalitionsregierungen fort, bei diesen Spezialverhandlungen sich höchst willfährig zu erweisen. Die Beratungen werden frühestens in der nächsten Woche ihre Endschafft erreichen. Die baldige Entscheidung der Frage erscheint immer wünschenswerther. Das „S. B.“ bringt in dieser Beziehung die Nachricht, daß Hr. v. Mantouffel bei einem speziellen Anlaß in offizieller Weise die Erklärung gegeben habe, daß die Entscheidung der Zollfrage nahe bevorstehe. Wie die „N. Pr. Z.“ hört, wird das Staatsministerium in der nächsten Woche darüber berathen, ob und wie eine bestimmte Erklärung der in der Darmstädter Koalition verbundenen Zollvereins-Regierungen über ihren Anschluß an den neuen Zollverein herbeizuführen sei. Das „S. B.“ weiß außerdem, daß die süddeutschen Regierungen sich geneigt zeigen, ihre Erklärung zu beschleunigen, so daß alle Mittheilungen, die uns zugehen, die Entscheidung als nicht mehr ganz fern erscheinen lassen.

Die „Sp. Z.“ bestätigt die Angaben, daß auf Veranlassung des Hrn. v. d. Pfordten in München ein Entwurf für eine Gegenerklärung der Koalition ausgearbeitet, daß das Münchener Memoire zunächst den hiesigen Zollvereins-Kommissarien der Darmstädter Koalition zur Begutachtung und weiteren Förderung an ihre Regierungen mitgeteilt sei, und sobald die Rückführungen erfolgt sind, in einer Gesamtberatung definitiv festgestellt und demnächst bei der Zollkonferenz abgeben werden solle. Der Ton des v. d. Pfordten'schen Entwurfs soll ein versöhnlicher sein; über den Inhalt erfährt die „Sp. Ztg.“, daß darin ein zu großes Gewicht auf allerhand formelle Fragen gelegt ist, die sich auf den Abschluß des hannoverschen Vertrages beziehen. Baiern behauptet namentlich die Gleichberechtigung aller Glieder des Zollvereins, und daß die separaten Unterhandlungen und der geheime Abschluß des Vertrages, ohne daß man einmal den übrigen Zollvereins-Regierungen die schriftlichen Ratifikationen der hannoverschen Verträge vorbehalten habe, ein großes Unrecht, welches von Seiten Preußens, seinen gleichberechtigten Verbündeten gegenüber, geschehen sei. Sehr ausführlich soll ferner die genannte Denkschrift in die materiellen Fragen eingehen, und in die Veränderungen, welche dieselben durch den Abschluß des hannoverschen Vertrages, zum Nachtheil der Staaten der Darmstädter Koalition, erleiden müssen, um auf diese beiden Punkte, den formalen und materiellen gestützt, zu dem Schluß zu kommen, daß die Regierungen, welche sich Oesterreich genähert, und dann zu dem Darmstädter Bündniß zusammengetreten seien, zu diesen Schritten, wegen der Forderungen ihrer eigenen Sicherheit, wohlberichtigt gewesen wären. Von sächsischer Seite wird diesen Gründen noch hinzugefügt, daß das Entrepot-System, welches aus dem hannoverschen Vertrag sich entwickeln werde, den Verhältnissen der Leipziger Messe so föhrend entgegenetrete, und die Vortheile Sachsens dergestalt bedrohe, daß Sachsen bei einem Anschluß an Oesterreich sich zum Mindesten nicht schlechter stellen werde, als bei einem fortdauernden Verhältnisse zum Zollverein, nach dem Abschluß des hannoverschen Vertrages. — Bei Gelegenheit dieser Angaben theilt die „Sp. Ztg.“ auch mit, daß die Errichtung eines Messplatzes in Berlin von Seiten aller Theilnehmten hier sehr eifrig betrieben, und unter der Gunst und Zustimmung der Behörden wahrscheinlich zu einem glücklichen Ende geführt werden wird.

Bekanntlich hatten die landwirthschaftlichen Central-Vereine zu Königsberg, Marienwerder, Danzig, für die Mark Brandenburg und Niederlausitz, für Pommern, für Neupommern, für Bromberg, für

## Literarischer Tagesbericht.

Süd-Australien. Ein Vortrag von Dr. Albert Heising. Berlin 1852. Preis 7/2 Sgr.

(Schluß aus Nr. 294.)

Der Schluß des interessanten Vortrages lautet: Nach einer kurzen unpopulären Verwaltung seines Nachfolgers Robe steht jetzt Sir Henry Young an der Spitze der Colonie. Die leitenden Grundsätze desselben sind: kräftige Förderung der Einwanderung und die Einführung einer freisinnigen Repräsentativ-Verfassung. Was die politischen Institutionen betrifft, sagt er, „so soll der britische Unterthan in Süd-Australien durch sie nicht daran erinnert werden, daß er Großbritannien verlassen. Die Fesseln, welche die Colonie an das Mutterland binden, sollen so leicht sein, daß es nicht der Mühe lohnen würde, sie zu brechen.“ Worte, die sich denen würdig anreihen, die der Premier von England im Unterhause bei Vorlage der Repräsentativ-Verfassung für die australischen Colonien aussprach. „Man kann entgegen, daß man durch eine solche Colonial-Politik die Colonien des Mutterlandes zu sehr und zu rasch stärken, und sie um so schneller der Zeit entgegenzuführen würde, wo sie im Gefühle ihrer Stärke sich selbst zu erhalten wünschten. Doch wenn diese Zeit kommen wird, wo die Colonien der schützenden Fürsorge des Mutterlandes nicht mehr bedürfen sollten, dann bleibt der englischen Nation immerhin das Bewußtsein, auch ihrerseits nach Kräften zum Glücke der Menschheit beizutragen.“ — Die Beibehaltung der Constitution-Acte von Süd-Australien, welche 50,000 Bewohner für die constitutionelle Regierung der Provinz verlangt, ist im Laufe dieses Jahres erfüllt, und der Entwurf der einzuführenden

Verfassung, welche die Gesetzgebung in die Hände der Bewohner der Colonie legen wird, ist augenblicklich im englischen Unterhause in Beratung genommen. Auch sämtlichen australischen Colonien steht ein Congress in Aussicht zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen, und das Mutterland wird ihnen selbst die Errichtung einer bewaffneten Macht zur Aufrechterhaltung der Ordnung anheimgeben. — Somit ist der erste Schritt gethan zu einer „australischen Union“, und zwar seitens des Mutterlandes selbst! Eine solche hochherzige Colonial-Politik Lord John Russell's, welche eine so tiefe Kluft zwischen der Staatsweisheit jener Zeit bildet, in welcher ein vorzugsvoller „Freund“ der Colonien, der Lord Chattham, behaupten konnte, „sie hätten kein Recht auf Fabrikation, selbst nicht eines Nagels zum Susseisen.“ — und ein anderer ehrl. Lord, Sheffield, behaupten konnte, „der einzige Nutzen der Colonien für das Mutterland sei ihre Produktion des Rohmaterials und ihr Consum der Fabrikate dieses.“ — ihr wurde die Bahn gebrochen durch Wakefield's System und sie wurde geschaffen durch den Flor Süd-Australien. Wakefield's System hatte hier in dem kurzen Zeitraum von 12 Jahren 50,000 Bewohner\*\*) mit allen Attributen der Gesellschaft der alten Welt, einen alten Staat in ein neues Land gebracht. Adelaide zeigt bei 15,000 Bewohnern

\*) Wurde 1850 genehmigt, und besteht aus zwei Dritteln gewählten Repräsentanten und einem Drittel seitens der Regierung ernannter Mitglieder. Aufserdem wurde Dr. Angus, der großmüthige Beschützer der Deutschen, bereits in England creirt. Derselbe ist vermög., seines eigenen Rechts (ihm wegen seiner großen Beschäftigungen verliessen) im Parlatamente von Süd-Australien. Er ist somit also der erste Pair von Australien.

\*\*) Am 1. Januar 1851 zählte S.-A. 62,000 Bewohner.

Sachsen, zu Münster und zu Arnberg, und für Rheinpreußen, Vertreter vom 18. April d. J. nach Berlin entsendet, um bei Gelegenheit der Verhandlungen über die Rekonstitution des Zollvereins in Betreff der die Interessen der Landwirtschaft so nahe berührenden Tarif-Fragen sich selbst zu einigen und ihre Wünsche und Erwartungen der Staats-Regierung kundzugeben. Am 13. Juni d. J. ist die von dem Vorsitzenden und Schriftführer vorgelegte, nach den Verhandlungen gearbeitete Denkschrift genehmigt und vollzogen und darauf am 18. d. M. dem Hrn. Minister-Präsidenten überreicht worden. Die Vertreter landwirtschaftlicher Central-Vereine haben in ihren Anträgen einstimmig jeder mit dem Gemeinwohl unverträglichen Bevorzugung entsagt und daher keinen Schutz für ihre Rohprodukte verlangt. Auch in den meisten andern Anträgen, die Rückkehr zu dem im Gesetze vom 26. Mai 1818 ausgesprochenen Grundsatz und dem Wegfall höherer Schutzzölle für Haupt-Consumtions-Artikel betreffend, wurde Einstimmigkeit erzielt, und nur in der Eisenfrage wurden aus Westphalen und Rheinpreußen einige abweichende Ansichten geltend gemacht.

Heute wurde der Prozeß gegen den Redacteur der „Neuen Preuss. Zeitung“, Assessor Wagner, wegen Verleumdung und Beleidigung des General-Konsuls Dswald in Hamburg in der von ihm verfaßten, bereits zu einem Prozeß geführt habenden Brochüre: „Die Rhetorik der königl. preussischen Seehandlung und der Verkauf der Seehandlungsschiffe unter der Verwaltung des Präsidenten Bloch“, vor der 4. Deputation des Kriminalgerichts verhandelt. In der Schrift wird gesagt, die Schiffe seien zum Nachtheil der Staatskasse unverantwortlich verschleubert worden, und der von dem General-Konsul Dswald geforderte Ankauf des Schiffes „Elisabeth Luise“ ist so dargestellt, als ob derselbe nur vermög. Anwendung unredlicher Mittel habe bewirkt werden können. In dieser Beschuldigung fand der Staatsanwalt Verleumdungen, resp. Beleidigungen. Der Angeklagte hatte den Einwand der Wahrheit gemacht und sich zum Beweise derselben auf Zeugen berufen. Der Staatsanwalt hielt jedoch durch die heutige Beweisaufnahme die Anklage erst recht für bewahrt und auch die Verleumdung resp. Beleidigung Absicht für vollkommen festgestellt. Sein Antrag lautete auf 2 Monat Gefängnißstrafe gegen den Angeklagten, sowie auf Konfiskation der Schrift. Auch das Gericht fand die Anklage für völlig erwiesen und verurtheilte den Angeklagten nach dem Antrage des Staats-Anwaltes.

allen Luxus einer europäischen Hauptstadt, dreihundert Schiffe besuchen den Hafen, 70,000 Morgen wurden beackert, neunzig Fabriken errichtet, zahlreiche Bergwerke eröffnet und im Gegensatz zu den übrigen, der Bildung von Dörfern und Städten nicht günstigen australischen Colonien, eine Reihe von Städten, wie Adelaide, Alberttown, Gambertown, Koorringa, Tanunda, Raitene u. s. w., neben zahlreichen Flecken und Dörfern gegründet. Der Werth der Ausfuhr der Produkte beläuft sich bereits auf 600,000 Pfd. St. jährlich, also mehr als 12 Pfd. St. für den Kopf — ein Verhältnis, wie es kein Staat in der Welt aufzuweisen hat. Die Bevölkerung, zu zwei Dritttheilen systematisch im Umkreise von 15 Meilen um Adelaide zusammengehalten, entwickelt in allen Theilen eine Thätigkeit, daß sich derjenige sicher entschlüsselt findet, welcher mit den Hoffnungen eines leichten Gewinners in Port Adelaide an's Land stieg. — Es wird immer ein bemerkenswerthes Faktum bleiben, daß diese Colonie, ein praktischer Versuch nach einer aprioristischen Theorie, schon jetzt ein schöner Diamant in der Krone von Britannien, gegen den Willen der Krone, lediglich durch den Muth und die Energie einiger Private in Europa gegründet wurde, obgleich keiner von ihnen jemals vorher die Küsten Australiens selbst gesehen.

Aber bei all diesem Flor erregt das Schicksal einer Klasse der Bewohner ein melancholisches Gefühl des Mitleids: es ist das Loos der vier Tausend Eingeborenen auf süd-australischem Gebiet. Als Kinder eines Landes, dessen Armuth an Nahrungsmitteln sie zwang alle ihre Kräfte bis zum Äußersten aufzubieten zur Stillung des täglichen Hungers, blieb ihnen in der fortwährenden Noth keine Kraft der Concentration der geistigen Thätigkeit, und sie blieben auf einer so tiefen Stufe der Existenz, wie wenige Volkstämme des Erdballs. Der englischen Regierung gereicht es zur Ehre, daß sie wenigstens in neuester Zeit Alles aufbot, was sie vermochte, dieselben für die Cultur zu gewinnen und vor dem sichern Untergange zu bewahren, den die ihr Vaterland erwerbende Civilisation ihnen angelündigt. Sie wurden für gleichberechtigte Staatsbürger erklärt, Protectorate zur Wahrung ihres Wohls wurden gegründet, Schulen für sie gestiftet, und Nichts unternommen, was sie dem Europäer dauernd nähern könnte — Alles vergebens! Sie eignen sich ihre Kasse, nicht aber ihre Sitten an, und fangen so mit nur von ihnen das Gift ein, das sie einem sichern Untergange entgegenführt. Wie bei Sibirien ganze Stämme durch den Einfluß der Colonisation verschwand gleich dem Emu und Kanguru, wie Van Diemen's Land keine Ureinwohner mehr birgt, deren letzte Trümmer auf der Insel King in gewaltfamer Verarmung und im Angesichte der ferneren Berge, der Heimath ihrer Väter, dem baldigen Tage ihres gänzlichen Verschwindens entgegenzehen, — so wird auch in Süd-Australien ein in kommenden Geschlecht nur noch durch die fremdartigen Laute in den Namen der Berge und Flüsse erinnert werden, daß dort einst auch noch ein anderes Geschlecht gelebt, dessen Verderben durch die Blüthe des eigenen Dasins bedingt wurde.

In Hinblick auf solche Resultate der ersten Anwendung der Grundsätze Wakefield's konnte William Hutt, einer der Gründer Süd-Australiens, schon 1847 im Unterhause sich äußern: „Hier nun habe

Der am Frohnleichnamsfeste vom Johannisberg aus erlassene Hirtenbrief des Fürstbischofs zu Breslau hat hier bei Laien und Geistlichen nicht die Friedenswirkung gehabt, welche derselbe nach der Angabe des Verfassers hervorbringen sollte, da offenbar der Kampf der Confessionen katholischer Seite bis zu einem Cardinal hinaufgestiegen, und der Hirtenbrief unter unverkennbarer Befestigung eines friedensvollen Ausdrucks gegen das Einschreiben des evangelischen General-Superintendenten Hahn in Breslau gerichtet ist, dem wohl nichts Stärkeres gesagt werden konnte, als von dem Herrn Cardinal gesprochen ist. Denn dieser ruft mit Worten Christi, wie er sie nur gegen völlig aufgegebene Menschen gebraucht, mit persönlicher Beziehung auf den Gen.-Sup. Hahn aus: „Wem soll dieses Geschlecht verglichen werden?“ Von Friedensliebe will in solchen Ausdrücken hier Niemand etwas vernehmen, und man befürchtet daher nicht ohne Grund, daß gerade durch salbungsvolle Auslegungen der Leidenschaft der Provinz Schlesien noch ungewöhnliche Prüfungen bevorzuziehen möchten.

Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt die katholische Ober-Kirchenbehörde zum Frühjahr eine Jesuiten-Bildungs-Anstalt in Paderborn zu eröffnen. Es sollen vorläufig 40 Alumnus darin aufgenommen werden. An dem Bau der Anstalt wird eifrig gearbeitet.

**Frankfurt a. M., d. 24. Juni.** Wie man vernimmt, hat in den letzten Tagen die Uebergabe der beiden Entwürfe der Presssach-Kommission mit den entsprechenden Motivierungen an den politischen Ausschuss des Bundesstaats stattgefunden. Dadurch ist das erste Stadium der Bundesverhandlung abgeschlossen.

**Frankfurt a. M., d. 25. Juni. (Tel. Dep.)** Die hiesige Handelskammer hat die Bittschrift vieler Kaufleute, die Erhaltung des Zollvereins und den stufenweisen Anschluß an Oesterreich bezweckend, bei dem Senat befristet. Die Handelskammer erklärt öffentlich, Namens des Handelsvorstandes, die Nichtannahme der für die Friedrich-Wilhelms-Nordbahn zu emittirenden Kassencheine.

**Wien, d. 25. Juni (Tel. Dep.)** In Folge Vertrages vom 9. d. hat die Regierung die lombardisch-venetianische Eisenbahn um 7 Millionen Gulden angekauft. Die Eisenbahn-Obligationen werden gegen verloosbare Aproz-Staats-Obligationen umgetauscht. Dem Vernehmen nach ist die Emission der Reserve-Aktien der Nationalbank fest beschlossen und bildet einen integrierenden Bestandteil des Hauptplanes der Finanzverwaltung. Es dürfte diese Operation nach dem Verlaufe von 3—4 Monaten stattfinden.

Ihr das in der Weltgeschichte unerhörte Beispiel einer Colonie, daß sie nicht allein alle Kosten der Zufuhr der Bevölkerung zahle, die ihr vom Mutterlande zufließt, sondern auch diesem selbst alle Kosten wiedererstattet, welche durch die Gründung und frühere Regierung verursacht wurden. Dieses ist das überraschende Resultat, welches wir durch den ersten Versuch auf einem noch unangebauten Felde des Fortschritts erreicht haben. Es würde sich leicht sein, ein zweites Süd-Australien zu gründen und ohne Kosten für das Mutterland \*) in den entferntesten Besitzungen desselben denjenigen unter uns ein glückliches Vaterland zu eröffnen, welche die unersättlichen Rathschläge der Vorsehung hier mit Leiden und Armuth heimgesucht haben.“ Hierin aber liegt noch eine andere wichtige Bedeutung der jetzt nach süd-australischem Muster verwalteten australischen Colonien. Seit einem Jahrhundert bewegt die Staaten Europas das tiefsehlüßige Bedürfnis einer gänzlichen Reform ihrer socialen Zustände. Auch die älteren australischen Colonien sind ein Produkt des Strebens, ein Uebel zu heilen, das noch jetzt an dem inneren Marke des Volkstheils in England nagt — das Mißverhältnis in dem Besitzthum der einzelnen Staatsbürger. Die Niederlassung von Neu-Süd-Wales, dieses glänzendste Denkmal der Verwaltung Pitt's, würde der umsichtige Staatsmann gewiß nicht unter so großen Opfern gegründet haben, wollte er lediglich eine Versorgungsanstalt für Verbrecher erzielen. Während aber Pitt diese ersten Versuche, jenem Uebel zu steuern, lediglich gegen die äußeren Symptome eines viel tieferen Leidens richtete, zeigte Wakefield den Weg, wie man die Colonien benutzen müsse zur Entfernung der nachtheiligen und störenden Gäste in den unteren Schichten des socialen Lebens der alten Welt, deren Produkt eben jene krankhaften Erscheinungen der Verbrecher sind, ich meine, unter Beihilfe und Protection seitens des Vaters die Armuth, die Quelle aller Leiden, hinüberzugleiten aus den alten in die neuen Länder. Die australischen Colonien bilden daher ein wichtiges Moment bei der Frage über die Hebung der niederen Volksschichten in England, sie bieten das merkwürdige Schauspiel einer prinzipiellen, allseitig befreienden und friedlichen Allianz zwischen dem „Reich“ und dem „Proletariat“; und in dieser gegenseitigen Ergänzung sehen wir in ihnen ein Volk mit staunenerregender Schnelligkeit sich entwickeln zu einer hervorragenden Größe in jener Reihe von Völkern, mit denen die anglo-sächsische Nation von Neu-Seeland bis Perth, durch den östlichen Archipelagus bis nach Hindostan, vom indischen Decan bis Natal und vom Cap der guten Hoffnung durch die west-indischen Inseln und die Pondutas bis zu den ungemessenen Regionen des nordamerikanischen Festlandes den Erdball umspannt hält.

\*) Bei Aufstellung seiner Theorie glaubte Wakefield selber nicht an die Möglichkeit, Colonien ohne Beihilfe des Staats, gründen zu können. Den Namen des „self-supporting-system“ hatte er als ein „sort of puff“ (wie er sich selber später vor dem Committee des Unterhauses ausdrückte) gewählt, um seinen Freunden die Schwierigkeiten des eigentlichen Colonisirens mehr zu verdeutlichen, und ihn lediglich auf das Schicksal der Arbeitkräfte aus sich selber bezogen. Es ist daher um so überraschender, daß Süd-Australien trotz seiner Schicksale durch Legation und Administration die Erwartungen und Hoffnungen seines geistigen Schöpfers noch übertrafen hat.

**Frankreich.**

**Paris, d. 25. Juni.** (Tel. Dep.) Gestern votierte der gesetzgebende Körper die Budgets für die Ministerien des Innern, der Marine und des Krieges; einen Kredit für Schloß-Bau-Reparaturen hat derselbe verworfen.

**Paris, d. 26. Juni.** (Tel. Dep.) Das gegen den bekannten Orleans'ischen Hoher ergangene Urtheil ist heute vom Cassationshofe verworfen worden.

**Rußland und Polen.**

**St. Petersburg, d. 19. Juni.** Der Kaiser ist am Mittwoch, den 16. d. M. von seiner Reise in das Ausland nach Zarsoje-Selo zurückgekehrt.

**Amerika.**

Die Demokraten werden für die nächste Präsidentschaft den General Franklin Pierce, die Whigs den General Scott aufstellen. Einer von den beiden dürfte also der nächste Präsident der Vereinigten Staaten werden.

Die Einwanderung nach Californien ist dieses Jahr sehr stark, über Land schätzt man dieselbe auf etwa 75,000 Seelen, darunter meistens wohlhabende Leute, welche nicht wegen des Goldes kommen, sondern Ackerbau treiben wollen. Die Dampfschiffe am Isthmus und San Juan können nicht mehr alle aufnehmen, es warten in Panama immer über 10 bis 12,000 Personen, ungeachtet es immer neue Dampfboote giebt. Es werden jetzt viele Clipperschiffe gebaut, die von New-York die Passagiere um das Cap Horn in drei Monaten nach San Francisco bringen; auch von Mexico, Chile u. kommen sehr viele Leute, und von China erhielten wir vorwiegend schon 15,000, während in Hong-Kong noch 10,000 warten, bis die Festtage vorüber sind.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 28. Juni.

Gestern traf von Köben kommend der Minister von der Heydt, begleitet von dem Geh. Rath von Carnall, wiederum hier ein und setzte, nachdem er auch einige Zeit im Bade Mittelfind verweilt, seine Reise nach Rotenburg fort. — Der österreichische General von Haynau kam gestern ebenfalls hier durch, um nach Kassel zu reisen.

In neuesten Schriften sind erschienen:

Abesta, Die heiligen Schriften der Parfen. Aus dem Grundtexte überfetzt mit neuer Rücksicht auf die Tradition von F. Spiegel. Mit 2 Abbildungen. Leipzig. 2 Bde. 2 Thlr.

Widder, F., u. Schmidt, C., Die Verdauungsstoffe und des Stoffwechsel. Mit fünf Tafeln graphischer Darstellungen. Mitau. 3 Bde. 7 1/2 Gr.

De laide, M., Ueber den vierseitigen Auen des Salzes in der Landwirtschaft. Deutsch bearbeitet von W. Proh. Nordhausen. 12 Gr.

Dreßlich, Th., Klinglingling! Herr Schätze wird sprechen. Launige Zaute, Fischreden und Deklamationsstücke. Leipzig. 12 Gr.

Neue Encyclopädie der Wissenschaften und Künste. Neue Ausgabe. 1. Abth. 2 Bde. Leipzig. 4 Thlr.

Frey, S., Die Hartsgebilde der niedersten Thiere. Zürich. 15 Gr.

Friedländer, W. B., Praktisches Lehrbuch der englischen Sprache in drei Theilen. Königsberg. 1. Thl. 15 Gr.

Sieben Gespräche über Staat und Kirche, veranlaßt durch des Herrn von Rabotz's neue Gespräche aus der Gegenwart über Staat und Kirche. Arnberg. 10 Gr.

Helling, A., Süd-Australien. Ein Vortrag gehalten im wissenschaftlichen Verein in Berlin. Berlin. 7 1/2 Gr.

Hiersemengel, C. G., Vergleichende Uebersicht des heutigen Römischen und Preussischen gemeinen Privatrechts. 1. Theil. Berlin. 1. Thl. 7 1/2 Gr.

Hoffmann, C. W., Die Wohnungen der Arbeiter und Armen. 1. Heft. Die Berliner gemeinnützige Bau-Gesellschaft. Berlin. 3. Thl. 10 Gr.

Repp, S., Ein deutscher Flüchtling. Magdeburg. 9 Gr.

Die Klage. Schlußstück des Abhandlungsbüchleins in der alten vollendeten Gestalt. Herausgegeben durch F. S. von der Hagen. Berlin. 15 Gr.

Roers, C. F. B., praktisches Handbuch der Münz-, Maß-, Gewicht-, Staatspapier- und Ufencantone. Leipzig. 1. Thl. 7 1/2 Gr.

Maier, A., Einleitung in die Schriften des neuen Testaments. Freiburg. 2. Thl.

Maw, Th., und Abercrombie, J., Nebemann sein eigener Gärtner. Nach der 25ten Auflage des englischen Originals für deutsche Gärtner und Gartenfreunde, bearbeitet von F. Dietrich. Nordhausen. 15 Gr.

Der Abhandlungsbüchlein zum ersten Male in hochdeutschen Reimen. Zur Ausgabe d. Abhandlungsbüchlein mit einem Vorwort von F. S. von der Hagen. Berlin. 12 Gr.

Nomberg, M. D., Klinische Wahnehmungen und Beobachtungen. Berlin. 1. Thl. 15 Gr.

Reich, R., Handbuch der Statistik des österreichischen Kaiserstaates. Brünn. 28 Gr.

Reuss, E., Histoire de la théologie chrétienne au siècle apostolique. 2. tome. Strasbourg. 4. Thl. 15 Gr.

Schmid, A. J., die Aufzucht, Wartung und Ernährung der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen und Schweine. Berlin. 15 Gr.

Schmidlin, C., die gürgerische Gartenkunst oder praktische Anleitung zur zweckmäßigen Anlage, Eintheilung und Bestellung der haus- und Wirtschaftsgärten. Stuttgart. 2. Thl.

Straßpross, der Preussische, in seiner neuesten Gestalt. Breslau. 6 Gr.

Stratfereisen, P. d. a. g. o. g. i. d. i. a. c. t. i. s. e., auf dem Gebiete der deutschen Sprachliche und Rechtslehre. Erfurt. 5 Gr.

Strieder, W., Reisen der Brüder Schomburgk in Britisch-Guiana. Mit einer Karte. Frankfurt a. M. 1. Thl.

Schwefel, R. W., und Jerski, A. D., Rußlands Bergwerksproduktion. Aus dem Russischen von Dr. C. Jerrmann. Leipzig. 22 1/2 Gr.

Die Verordnung vom 3. Januar 1849 über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens mit Geschworenen in Untersuchungsachen. Arnberg. 10 Gr.

Wode, C., Kurzsichtige Chronik der Stadt Nordhausen. Nordhausen. 15 Gr.

Zinkeisen, J. B., der Jacobiner Klub. Ein Beitrag zur Geschichte der Parteien und der politischen Sitten im Revolutionszeitalter. 1. Thl. Berlin. 3. Thl.

**Singakademie.**

Den geehrten Mitgliedern der Singakademie und des Liedemischen Vereins, das ergebenste Anzeige, daß Dienstag den 29. Juni Abends 7 Uhr Gesangsübung im Local der Berggesellschaft stattfindet. Um pünktlichen und zahlreichen Besuch wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 26. bis 28. Juni.

**Stadt Zürich:** Dr. Gutsch. Ditsch a. Ulmic. Dr. Graven Thiem a. Berlin. Dr. Geh. Rath Puchelt a. Jena. Dr. Prof. Carholm u. Dr. Dierleher Carholm a. Upsala. Dr. Anrm. Dehmet a. Bldg. Dr. Stabsarzt Dr. Schelling a. Uhersteden. Die Hrn. Kauf. Dygenfater a. Gilmischau, Dierloff a. Petersburg, Döfel a. Speyer, Stahl a. Leipzig, Schönfeld a. Nordhausen, Häbr a. Erfurt.

**Soldner Kina:** Frl. Richter u. Frl. Gottschalk a. Schillen. Dr. Anrm. Böhler a. Rostock. Dr. Defon Krutz a. Erfurt. Die Hrn. Anrm. Morgenshern a. Schraplau, Bieler a. Greben.

**Englischer Hof:** Dr. Rittergutsb. Kuppe a. Magdeburg. Dr. Kaufm. Schwede a. Hamburg. Dr. Fabrik. Prinz a. Jessen. Dr. Medon. Euge a. Berlin. Dr. Kaufm. Adrian a. Nordhausen. Dr. Anrm. Egge a. Warschau. Dr. Maler Neuber a. Einburg. Dr. Fabrik. Schiele a. Leipzig.

**Goldnen Löwe:** Die Hrn. Kauf. Zimmer a. Berro, Fehel u. Klinghammer a. Fulda. Dr. Pred. Gienstoch u. Dr. Kaufm. Zickel a. Pledia in Holland.

**Stadt Hamburg:** Dr. Rittergutsb. v. Dito a. Karlsfeld. Dr. Best. v. Niebhen a. Uhersteden. Dr. Parath Felsner a. Berlin. Dr. Oberparrer Dr. Siebert a. Königsberg. Dr. Kommerzienrath Großmann a. Köln. Frau Oberfleuer. v. Finfinger a. Rülch. Die Hrn. Kauf. Fongenberg a. Weßphalen, Wöging a. Bremen, Häner a. Leipzig.

**Soldner Engel:** Dr. Prof. Glade, die Hrn. Kauf. Reichert u. Schleicher u. Mad. Büchling a. Leipzig. Dr. Bergelose Hoffmann u. Frl. Käfer a. Weßph. Dr. Rühlbr. Leibow a. Suhl. Dr. Fleischerstr. Kaufe a. Merseburg.

**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Proprietäre Grafen v. Cronout, v. Belege u. de Girovort a. Paris. Die Hrn. Kauf. Wöllmer a. Berlin, Hoffmann a. Breslau, Wigand a. München. Dr. Lehrer Diefenbach a. Hamburg. Dr. Arzt Dr. Sautel a. Selligensbad.

**Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Buchdr. Büchner u. Schönmann u. die Hrn. Kauf. Walther u. Leutner a. Leipzig. Dr. Capit. v. Reichen a. Plesland. Dr. Postmstr. Stengel u. die Hrn. Gutsch. Winter u. Jochmann. Die Hrn. Kauf. Kollberg, Friedmann, Leo u. Ball a. Berlin, Fänge a. Bremen. Dr. Baron v. Hellbröck a. Wolmirstedt. Dr. Partit. v. Pappenheim a. Hannover. Dr. Anrm. Neuter a. Sautengrün. Dr. Dierberggraf Berow a. Berlin. Dr. Bau-dir. Meyer a. Stuttgart. Dr. Rieur. Meyer a. Schwerin. Dr. Post-Inspr. Behlensal a. Berlin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	333,47 Par. L.	333,27 Par. L.	332,84 Par. L.	333,19 Par. L.
Dunstdruck	5,32 Par. L.	5,27 Par. L.	5,73 Par. L.	5,44 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	82 pCt.	56 pCt.	84 pCt.	74 pCt.
Luftwärme	13,8 C. Rm.	18,6 C. Rm.	14,5 C. Rm.	15,6 C. Rm.

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

**Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.**

**Abg. nach Leipzig** 4 1/2, 7\*, 8 1/2 U. Morg., 11 1/2\* U. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.  
**Ank. von Leipzig** 6 1/2, 8 1/2\* U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 7 1/2\*, 11 1/2 U. Abds.  
 Personengeld: I. Kl. 27 1/2, II. Kl. 18 1/2, III. Kl. 11 1/2.

**Abg. nach Magdeburg** 6 1/2, 8 1/2\* U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 6 1/2 U. Nachm., 7 1/2\* U. (übern. in Cöthen), 11 1/2 U. Abds.  
**Ank. von Magdeburg** 7\* U. (ist in Cöthen übern.), 8 1/2 U. Morg., 11 1/2 U. Vorm., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.  
 Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westphalens, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.  
 I. 2 1/2 9 1/2, II. 1 1/2 16 1/2, III. 29 1/2.

**Abg. nach Berlin** 6 1/2 U. Morg., 4 1/2\*\* U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.  
**Ank. von Berlin** 4 1/2\*\* U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.  
 Die mit \*\* bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.  
 I. 5 1/2 9 1/2, II. 3 1/2 10 1/2, III. 2 1/2 21 1/2 6 1/2.

**Abg. nach Erfurt** 4 1/2, 9\* U. Morg., 2 1/2\* U. Nachm., 7 1/2\* U. Abds.  
**Ank. von Erfurt** 6 1/2 U. Morg., 11 1/2\* U. Vorm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2\* U. Abds.  
 I. 3 1/2 25 1/2, II. 2 1/2 5 1/2, III. 1 1/2 20 1/2. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 1/2 25 1/2, III. 2 1/2 12 1/2.

**Abg. nach Eisenach** 4 1/2, 9\* U. Morg., 2 1/2\* U. Nachm., 7 1/2\* U. Abds. (übern. in Erfurt).  
**Ank. von Eisenach** 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2\* U. Vorm., 4 1/2 U. Nachm. (ist in Eisenach übern.).  
 I. 5 1/2 25 1/2, II. 3 1/2 9 1/2, III. 2 1/2 17 1/2. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 1/2 25 1/2, III. 3 1/2 20 1/2. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.  
 An Sonn- und Festtagen befördert ein um 12 Uhr von Halle abgehender Güter-Extrazug auch Personen nach den Stationen bis Sulza. Die Rückkehr nach Halle erfolgt gegen 10 Uhr Abends.

**Abg. nach Cassel** 4 1/2, 9\* U. Morg., 7 1/2\* U. Abds. (übern. in Erfurt).  
**Ank. von Cassel** 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2\* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 U. Nachm.  
 I. 8 1/2 25 1/2, II. 5 1/2 5 1/2 6 1/2, III. 3 1/2 24 1/2 6 1/2.

**Abg. nach Frankfurt a. M.** 4 1/2 U. Morg., 7 1/2\* U. Abds. (übern. in Erfurt).  
**Ank. von Frankfurt a. M.** 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2\* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 U. Nachm.  
 Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

# Bekanntmachungen.

## Retourbriefe.

1) An Frau Gräfin v. Raina in Dessau.  
 2) An Fr. Wild in Hensendorf bei Jessen.  
 3) An Hrn. Prem. Leut. a. D. Ding in Lüben.  
 4) An Hrn. Dr. Goedecke in Berlin.  
 5) An Hrn. Joh. Heinrich in Barthelsee bei Bromberg.  
 6) An Hrn. Trollenier in Berlin.  
 7) An Hrn. Gräbner in Ebersfeld mit 1 Sp. Der Absender des am 7. März a. aufgelisteten Packets an Simon in Haag wolle sich bei der Brief-Annahme melden.  
 Halle, den 27. Juni 1852.  
 Königl. Post-Amt.

## Freiwillige Subhastation.

Kreis-Gericht zu Delitzsch,  
 II. Abtheilung.

Die den Erben der Frau Christiane Caroline Krost gebornen Koberstein zu Brehna zugehörige **Viertheil des Landes in Brehnaer Flur**, Nr. 123 des Hypothekenbuchs, Nr. 21. 82. 79 des Flurbuchs, und Nr. 2191 des Individual-Verzeichnisses zum Flurbuche, abgeschätzt auf fünf Hundert neun und siebenzig Thaler acht Silbergroschen neun Pfennige, zufolge der in unserm III. Bureau eingeleiteten Tare, soll am **12. Julius 1852 Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle zu Brehna, zum Zwecke der Auseinanderberückung, subhastirt werden.

## Bekanntmachung.

Die diesjährige Pflaumen-Nutzung auf den hiesigen Kommun-Plantagen soll **den 5. Juli c. Vormittags 10 Uhr** in der hiesigen Schenke unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kaufsustige hierdurch eingeladen werden.  
 Schleberoda, den 26. Juni 1852.  
 Der Ortsrichter Werner.

## Naps-Auction in Tragart.

Kommenden **Donnerstag den 1. Juli c. Nachmittags 5 Uhr** sollen circa 13 Morgen noch auf dem Stiele stehender Naps in Tragarter Flur, — dicht vor dem Dorfe — meistbietend, an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.  
 Merseburg, den 27. Juni 1852.  
 Nindfleisch, Auct.-Comm.

## Auction.

Dienstag den 29. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen im Gasthose „Zur Weintraube“, Geißstraße altster, wegen Verfallveränderung div. Wirtschaftsgüter, Eisenzeug, 1 Pferdegeschirr, 1 Sattel, Holz, 1 Hausen Bruchsteine u. dgl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

## Brandt,

Auct.-Comm. u. gerichtl. Exorator.

**Ein herrschaftlicher Landsitz**, ganz nahe bei Leipzig, wegen Wegzug des Besizers zu verkaufen: **J. D. Eck** in Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 51.

## Zins-Zahlung.

Die Zinsen unterzeichneter Kasse können bis zum 4. Juli in Empfang genommen werden.  
 Halle, den 28. Juni 1852.

**Dr. Goldschmidt,**  
 Concessionirter Wrethhaus.

Die obere Etage meines Hauses, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör ist zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.  
**Fr. Nitschke,**  
 gr. Ulrichstraße Nr. 31.

## Thonpfefen,

kurze und lange, bei **Fr. Schlüter.**

## Zum Wasche-Blauen

die feinsten Ultramarine, Waschlau und Neublau, bei **Fr. Schlüter**, große Steinstraße.

## Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Dem geehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß Herr **Carl Hofmeister** in Halle die bisher geführte Haupt-Agentur unserer Anstalt niedergelegt hat und wir solche dem Herrn **F. E. Gaenert**, Firma **Genfel & Gaenert**, ebenfalls selbst übertragen haben.  
 Berlin, den 23. Juni 1852.

## Die Direction der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Bezugnehmend auf vorsehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen.

Halle, den 23. Juni 1852.

**F. E. Gaenert.**

## Englische Stein- u. Holzkohlen.

Beste engl. Steinkohlen, so wie auch Holzkohlen empfiehlt fortwährend zum billigsten Preise  
**F. A. Schmidt**, Feilenhauer-Meister,  
 Leipziger Straße Nr. 302.

Dachziegel u. Zinke, Dachlaken, Hohlziegel, Kesselsche, Dien- u. Kurlsteine, Porossteine, Stein- u. Holzkohlen, Koaks, Brenn-, Staab- u. Staatshölzer, Pech, Harz, Theere, Cemente, Chamottmörtel, Glasscherben, Guß-, Schmelz- u. Schmiedeeisen, Knochen, leere Fässer bei

**Türkische Pflaumen**, groß und süß, à 1 1/2 9 2, empfiehlt  
**G. L. Helm**, Steinstraße.

Eine große Zufendung **schwere, weiße Hanfleinwand** und **reinsleimene Handtücher** und **Tischtücher** empfiehlt wieder sehr billig  
**G. A. Burkhart**,  
 am Markt in der Börs.

Die Bel-Etage meines Hauses, große Ulrichstraße Nr. 5, bestehend aus 6 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Feuerungsgelass, Mitgebrauch des Bachhauers, Fluß- u. Brunnenwassers, sowie mit Gartenpromenade, ist zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.  
**Korn.**

Feine **Gewürz-Chocolade**, à 1/2 6 1/2, 5 1/2 2 für 1 Sp, empfiehlt  
**Wilhelm Matheke**,  
 Brüderstraße Nr. 207.

## Concert.

Dienstag den 29. Juni im Saale des Bades zu Wettekind:  
**Vokal- und Instrumental-Concert.**

**Programm:**  
 1) Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von Beethoven; — 2) Arie aus der Oper „Strabella“; — 3) Finale zu dem Trio Nr. 1; — 4) Arie aus dem Freischütz: „Wie nahte mir der Schlummer“; — 5) Grand Duo, für Pianoforte und Violine von Döbner u. Beriot; — 6) Arie aus „Norma“: „Keusche Göttin“; — 7) Grand Etude für die linke Hand aus Pianoforte von Döbner; — 8) 2 Lieder: „Weib bei mir“ von Dissenbach und „Es ist beschlossen in Gottes Rath“ von Mendelssohn-Bartholdy.  
 Zu geneigtem Besuch ladet ergebenst ein **Alexandrine Heyn**, Sperrnängerin.  
 Anfang 6 Uhr. — Entrée 12 1/2 9. — Bis Dienstag 2 Uhr sind noch Billette zum Subscriptionspreise à 7 1/2 9 zu haben.

## Funf's Garten.

Montag den 28. Juni Concert vom **Salleschen Orchester**. Anfang 7 Uhr.  
**E. John**,  
 Stadtmusikdirector.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag wurde meine liebe Frau, **Ida geb. Stöpel**, von Zwillingen glücklich entbunden.  
 Querfurt, den 25. Juni 1852.

**Bach,**

Feldmesser.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen sechs Uhr starb nach einem kurzen aber schweren Leiden unsere gute Tochter und Schwester, **Antonie Henriette von Woelfer**, in einem Alter von 20 Jahren 2 Monaten; dieses Allen unseren fernsten Freunden und Bekannten zur Nachricht. Es bitten um silles Mitleid

die trauernden Hinterbliebenen.

**G. Friedrich von Woelfer**,  
 Posen, den 24. Juni 1852.

## Todes-Anzeige.

Mit tief zerissenem Herzen theilen wir unsern lieben Verwandten und Bekannten mit, daß Gott nach seinem unerforschlichen Willen unsere gute, theure, innig geliebte Gattin, Schwester und Schwiegertochter, Frau **Friederike Wege geb. Rückenheim**, in der Blüthe ihrer Jahre aus unserer Mitte durch den Tod genommen hat. Sie starb, 25 Jahre alt, heute früh 7 Uhr an der Auszehrung. Einige Tage vor ihrem Ende wußte ihr jüngst gebornes Kindlein vor ihren Augen dahin. Vor wenigen Jahren erst sanken ihr Vater, Mutter und Bruder, an denen ihre Seele hing, in die Gruft. Der Schmerz über unsern herben Verlust will uns fast erdrücken. In der finstern Leidenmacht, die uns jetzt umgiebt, ist der Herr unsere Zuflucht und unser einziger Trost. Er möge sich unsern großen Jammer erbarmen. Das Ersehen und Hoffen wir in vorerhöhtem Glauben.

Wansleben am See, d. 27. Juni 1852.

Die tief betrübten Hinterbliebenen.

**Ludwig Wege**, als Gatte.

**Emil Wege**, als Sohn.

## Marktberichte.

Magdeburg, den 26. Juni. (Nach Wispeln.)  
 Weizen 54 — 56 1/2 Gerste 34 — 38 1/2  
 Roggen 41 — 49 1/2 Hafer 18 1/2 — 27 1/2  
 Kartoffel-Spiritus, die 14,400 9/10, Fralles 30 1/2.

Korbhausen, den 24. Juni.  
 Weizen 1 1/2 27 1/2 bis 2 1/2 18 1/2  
 Roggen 1 1/2 25 1/2 bis 2 1/2 7 1/2  
 Gerste 1 1/2 8 1/2 bis 1 1/2 18 1/2  
 Hafer — 27 1/2 bis 1 1/2 27 1/2  
 Hübel pro Centner 10 1/2 1/2  
 Feindl pro Centner 12 1/2.

Duedlinburg, den 24. Juni. (Nach Wispeln.)  
 Weizen 55 — 56 1/2 Gerste 30 — 36 1/2  
 Roggen 48 — 50 1/2 Hafer — 25 — 1/2

Wasserstand der Saale bei Halle  
 am 27. Juni Abds. 6 Uhr am Unterr. 7 Fuß 5 Zoll,  
 am 28. Juni Mgs. 6 Uhr am Unterr. 7 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 den 26. Juni am alten Pegel Nr. 0.  
 am neuen Pegel 7 Fuß — 3 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg verlassen:  
 Aufwärts: d. 25. Juni. Witt. Schönberr, Steinschiff, v. Hamburg n. Stadim-Magdeburg. — J. Andree, desgl. n. Buda. — J. Kramer, Schweißel, von Hamburg n. Halle. — J. Pohle, desgl. — Schiffsfabr Carl, d. M. Dampfschiff-Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — C. Zimmermann, Coaks, von Hamburg n. Korbhausen. — Derselbe, Steinkohlen, v. Hamburg n. Halle.

Niederwärts: d. 26. Juni. C. Rimpler, Ehen, v. Salsmünde n. Berlin. — G. Baumeyer, desgl. — J. Andree, chemische Fabrik, v. Schönbeck n. Magdeburg. — J. Weber, Pflasterstein, v. Dresden nach Hamburg. — G. Bölsch, Mauerstein, v. Salsmünde n. Neust. Magdeburg. — W. Ernst, Gypsstein, von Meisen n. Dömitz.  
 Magdeburg, den 26. Juni 1852.  
 Königl. Schiffsamt. Daaf.

